

Thesen zu einer Kommunalpolitik von links *für die Politisierung der Kommunalpolitik – gegen die Spaltung der BürgerInnen in Europa-, Bundes-, Landes- und KommunalbürgerInnen*

- 1. Interessenbezug/Parteinahme**
 - statt Harmonieduselei, Beliebigkeit und borniertem „Pragmatismus“, „Betroffenheits“-Partikularismus
- 2. „Sagen was ist“ – für eine aufklärerische Offensive -**
 - statt Duckmäsertum und opportunistischer Anpasserei
- 3. Inhaltliche Offensive und Prioritäten**
 - statt Beliebigkeit, Unverbindlichkeit, Populismus, „Neckermann-Katalog“ der Forderungen und Ziele
- 4. Inhaltliche und soziale Kompetenz**
 - statt Sachzwangfatalismus und Fachborniertheit
- 5. Gegen die platte PR-/Image-Personalisierung**
 - aber offensiv für „Wuchern“ mit persönlichen fachlichen und sozialen Kompetenzen
- 6. Regionalisierung** statt (Mikro-)Campanilismo
- 7. Demokratisierung**
- 8. Feminisierung**
- 9. Strategische Ansatzpunkte**
 - Unmittelbarkeit/Selbstverwaltung
 - ökonomisches, soziales und ökologisches Gewicht der Kommune und Spielräume
 - Exemplarität/Orientierung/Mobilisierung

10. Sozial-ökologisches Reformprojekt mit der Zielsetzung

- materielle, soziale, kulturelle Bedürfnisse der breiten Mehrheit und ökologische Nachhaltigkeit
- „Kampfplattform“ sichern und erweitern
- systembedingte Grenzen erfahrbar, sichtbar und als veränderbar kenntlich machen

mit den **Schwerpunkten**

- Arbeit/Qualifikation/(regionale) Strukturpolitik/
Sozialpolitik
- Gleichstellung
- Ökologie
- Jugend/Soziales
- „Minderheiten“, Internationalismus
- Kultur

„**quer**“ dazu: Finanzpolitik/Verwaltungsreform/Rolle des
öffentl.Dienstes